



BonaVita
Václav Cihla
Lohened 11
A-4880 St. Georgen/Attg.
www.bonavita.at - info@bonavita.at
Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

„Miracle Mineral Supplement“ (MMS*)

Wie alles begann

Jim Humble, ein erfahrener amerikanischer Goldsucher, war häufig in den Dschungelgebieten Guyanas unterwegs. Seine Mitarbeiter, aber auch er selbst, wurden immer wieder von Malaria befallen. Da eine übliche medizinische Versorgung dort nicht möglich war, kam Humble auf die Idee, aus einem Wasserentkeimungsmittel, das er ständig dabei hatte, eine Lösung zuzubereiten, die oral eingenommen werden konnte.

Obwohl Humble keine medizinische Fachausbildung genossen hatte, gelang es ihm durch Experimentieren, eine optimale Dosis und Verabreichungsform des MMS zusammen zu stellen. Diese erwies sich nicht nur bei Malaria, sondern auch bei verschiedenen anderen Infektionskrankheiten als extrem wirksam. Jim Humble ist heute 75jährig und hat sich entschlossen, sein in mehreren Jahren erarbeitetes Wissen und seine praktischen Erfahrungen bei der Behandlung von Zehntausenden von Patienten in Afrika und anderen Ländern per Internet der gesamten Menschheit zur Verfügung zu stellen.

Da das „Miracle Mineral Supplement“ MMS sehr einfach aufgebaut ist, keine Patente darauf bestehen und daher „kein Geld“ damit verdient werden kann, sehen die großen Pharmakonzerne keine Möglichkeit, ein solches Allerweltsmittel in ihr Angebotsspektrum aufzunehmen und im Markt anzubieten. Der heutige Medizinbetrieb lebt primär von der mehr oder weniger wirksamen Behandlung von Symptomen und den oft nicht vermeidbaren Nebenwirkungen, während die eigentliche Ursachenforschung, wozu z.B. auch eine gesunde Ernährungsweise gehört, nicht in deren primärem Fokus steht. Letztlich muss daher jeder selber Verantwortung für seine Gesundheit und Krankheit übernehmen.

Behandlungserfolge

Wie aus der Webseite des Entdeckers zu entnehmen ist, konnten in den letzten Jahren mehr als 75.000 Fälle in Afrika behandelt werden. In einem Gefängnis in Malawi, Ostafrika, wurden wissenschaftlich kontrollierte klinische Studien durchgeführt. Unabhängige Tests der Staatsregierung führten zu ähnlichen Ergebnissen mit einer Erfolgsrate von 99%. In Uganda konnten mehr als 60% der Bewohner, die von AIDS befallen waren, innerhalb von 3 Tagen erfolgreich behandelt werden. Innerhalb eines Monats waren 98% von der Krankheit geheilt. Mehr als 90% der Einwohner, die dort von Malaria betroffen waren, erholten sich innerhalb von 4 bis 8 Stunden.

Wie es zur Entdeckung kam

Am Anfang der Entdeckung stand ein Stoff, der seit Jahrzehnten im Handel ist und als „Stabilisierter Sauerstoff“ bezeichnet wird. Humble hatte gehört, dass dieser Stoff auch Wasser reinigen kann, weil der darin enthaltene Sauerstoff in der Lage ist, Keime abzutöten. Entsprechende Versuche und Erfolge bei einem Freund in der Nähe von Las Vegas, der kranke Hühner und Hunde damit behandelte, bestärkten ihn in dieser Vermutung. Als einer seiner Mitarbeiter bei einer Reise in den Dschungel Guyanas von einem Malariaanfall geschüttelt wurde, gab er ihm eine Dosis des „Stabilisierten Sauerstoff“-Wassers als einziges Mittel, das er dabei hatte.



BonaVita

Václav Cihla

Lohened 11

A-4880 St. Georgen/Attg.

www.bonavita.at - info@bonavita.at

Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

Schnell schien sich alles normalisiert zu haben. Humble konnte ähnliche Erfolge kurz danach bei weiteren Malariainfizierten feststellen, wobei dies erst der Anfang war und „Stabilisierter Sauerstoff“ nicht das eigentliche optimale Mittel war, das er erst später entdeckt hatte. Es zeigte sich, dass der „Stabilisierte Sauerstoff“ zwar wirkte, aber doch nur eine Erfolgsrate von etwa 70% aufwies.

Bei einer seiner Reisen nach Guyana ist Humble aus Unachtsamkeit selbst von Moskitos gestochen worden und hatte sofort die typischen Malariasymptome entwickelt, was sich beim Bluttest bei einem Arzt bestätigte. Statt die ihm mit gegebenen Malariapillen zu schlucken, vertraute er mehr seiner eigenen „Medizin“ und trank eine grössere Menge des „Stabilisierten Sauerstoff“-Wassers. Innerhalb weniger Stunden fühlte er sich besser, ging anderntags zum Hospital, wo sich ein erneuter Malariatest als negativ erwies. Das war das erste Mal, dass ein Patient einen offiziellen Bluttest vor und nach einer „Behandlung“ von Malaria mit „Stabilisiertem Sauerstoff“ gemacht hatte.

Stabilisierter Sauerstoff

Flüssiger Sauerstoff, auch „Stabilisierter Sauerstoff“ genannt, wurde zuerst von Dr. Moises de Guevarra im Jahr 1929 entdeckt. Es handelt sich um den am stärksten und beständigsten von allen flüssigen „Elektrolyten des Sauerstoff“ auf dem Markt befindlichen Elektrolyten (Dies sind Substanzen, die sich im Wasser auflösen und Elektrizität leiten). Nach Kontakt mit Magensäure wird „molekularer“ Sauerstoff freigegeben. Indem man den Blutstrom mit molekularem Sauerstoff versieht, ist es möglich, anaerobes Bakterium und Parasiten auf Kontakt zu töten, ohne das eigene Gewebe oder freundliches Bakterium zu schädigen.

„Stabilisierter Sauerstoff“ ist ein Oxidationsmittel, das in der Wirkung dem Wasserstoffperoxyd ähnelt, aber weniger leicht zerfällt. Es handelt sich um eine stabilisierte Form des reinen Chlors und des Sauerstoffs und hat die chemische Formel ClO_4^- mit einer starken negativen Aufladung.

Das ähnliche Molekül mit neutraler Ladung ist Chlordioxid ClO_2 , das sogar noch stärker oxidierend ist und noch wirkungsvoller Mikroben beseitigt. Das ClO_2 ist im Miracle Mineral Supplement (MMS) wirksam, dessen optimale Applikation Jim Humble entwickelt hat.

Die erste Firma, die stabilisierten Sauerstoff auch für den menschlichen Gebrauch vor 40 Jahren entwickelte, kam aus Texas. Sie entwickelte eine Methode, um Sauerstoffmoleküle an einer Chloroxyd-Verbindung zu stabilisieren. Diese Substanz ist, anders als Hydrogenperoxid (H_2O_2) oder reines Chlorinoxid (ClO), absolut ungiftig und ohne unerwünschte Nebenwirkungen. Und sie ist außergewöhnlich reich an Sauerstoff – nicht nur zwei, sondern bis zu fünf Atome Sauerstoff pro Molekül wurden gemessen. Stabilisierter Sauerstoff, in Wasser gelöst und getrunken, wird sofort absorbiert und in den Blutkreislauf eingespeist. Die Menge an Natriumchlorid (Kochsalz-Sodium), die das Endprodukt enthält, ist nach Aussage der Hersteller verschwindend gering, und das verbleibende Chlorid hat den positiven Nebeneffekt, dass es die Zellen, vor allem die Leukozyten, dazu benutzt, die Effizienz der Peroxidase-Enzyme zu erhöhen.

Da bisher keine systematischen Untersuchungen durch Mediziner existieren, wird „Stabilisierter Sauerstoff“ nicht als Medikament vertrieben. Von einer Therapieform ist ebenfalls nicht die Rede. Die Heilung von Krankheit dürfen die Hersteller daher nicht versprechen.

Die euphorischen Berichte glücklicher Sauerstoff-Nutzer wie auch Berichte verschiedener Wissenschaftler lassen den Schluss zu, dass es weit mehr leisten kann.

Stabilisierter Sauerstoff ermöglicht dem Körper, sich besser selbst zu helfen – also wieder zu funktionieren, wie das ursprünglich von der Schöpfung vorgesehen war.



BonaVita
Václav Cihla
Lohened 11
A-4880 St. Georgen/Attg.
www.bonavita.at - info@bonavita.at
Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

Unter der Bezeichnung „Aerobic Stabilized Oxygen“ ist heute eine Form des „Stabilisierten Sauerstoffs“ im Handel, die original nach einer Formel von E.D. Goodloe seit 1971 hergestellt wird. Durch die enorme Anzahl an Sauerstoffmolekülen (80.000 ppm im Vergleich zu 7 ppm im Leitungswasser) werden laut Herstellerangaben eine Vielzahl von Krankheitserregern, u.a. anaerobe Bakterien, Pilze oder parasitäre Organismen durch die Reaktion auf Sauerstoff ungefährlich.

Derartige Nahrungsergänzungsmittel sind in den USA, in Kanada, Australien und England schon seit Jahren auf dem Markt und mehrfach durch unabhängige Labors und von der NASA getestet worden. Eine Überdosierung ist bei diesem Mittel nicht möglich, weil nur entsprechend der freien Transportkapazitäten im Blut (Hämoglobineinheiten) Sauerstoff aufgenommen werden kann. Aerobic Oxygen wurde in zahlreichen Tests als Wasserreinigungsmittel erprobt. Es tötet eine Reihe von anaeroben Mikroorganismen wie Staphylokokken, Kolibakterien oder Pilze wirksam ab, während aerobe Bakterien wie Lactobakterien nicht beeinträchtigt werden.

Zu den humanphysiologischen Anwendungsmöglichkeiten von „Stabilisiertem Sauerstoff“ (StS) gibt es eine ganze Reihe Literaturunterlagen. So bietet sich StS zum Beispiel an, um bei übermäßigem Alkoholgenuss den Alkoholgehalt im Blutspiegel auf schonende Weise zu senken, die Nebenwirkungen von Antibiotika und anderen Medikamenten zu reduzieren, bakterielle und virale Infektionen, auch Fieberbläschen sowie chronische Sinusitis oder Insektenstiche und Spinnenbisse zu behandeln, und Müdigkeit, Emphysem und Asthma, Nieren-, Blasen- und Darminfektionen in den Griff zu bekommen. Sogar Pilzinfektionen, Plaquebildung, Zahnfleisch-Erkrankungen, Psoriasis und andere Hauterkrankungen scheinen ebenfalls auf das Mittel anzusprechen. Selbst bei Krebs scheint es, dass eine regelmäßige Einnahme von jeweils 15-20 Tropfen von StS in ca. 1 dl destilliertem Wasser oder reinem Apfelsaft drei-bis viermal täglich bedeutende Besserung bewirkt.

Stabilisierter Sauerstoff wird heute von einer Vielzahl von Herstellern unter verschiedenen Namen angeboten z.B. „Vitamin O2“ [11] oder „Oxy Response“. Jeder Anbieter weist darauf hin, dass das Mittel absolut nebenwirkungsfrei und absolut sicher in der Anwendung ist. Übereinstimmend heißt es, dass StS das Immunsystem stärkt und gegen alle chronische degenerativen Krankheiten sowie infektiöse Organismen wirksam ist. Die Hersteller liefern auch genaue Verzehrempfehlungen, wobei übliche Packungsgrößen in 100 ml-Fläschchen meistens über 100 Tage lang reichen und zwischen 25.- bis 70.- Euro kosten.

Die wirksamste Schlüsselsubstanz im empfehlenswerten Buch „Die pH-Formel für das Säure-Basen-Gleichgewicht“ werden zwei Substanzen sozusagen als „Stars“ bezeichnet, weil sie in einzigartiger Weise in der Lage sind, Pilze, Hefen und Sporen verkümmern zu lassen. Es handelt sich um Wasserstoffperoxyd (H₂O₂) und Chlordioxid (ClO₂). Bekannterweise lässt sich chemisch reines Wasser, wie es beim Destillieren und durch Umkehrosmose entsteht, durch Zufügen von pH-Tropfen stärker basisch (alkalisch) machen.

Die Grundlage einer gesunden Ernährung sollten sowieso primär grüne Gemüse, Avocados u.ä. sein, weil das in den grünen Pflanzen enthaltene Chlorophyll nahezu ähnlich wie der Grundstoff des Blutes, das Hämoglobin, aufgebaut ist und vom Körper leicht absorbiert werden kann. Das Chlorophyll-Molekül gruppiert sich um ein zentrales Magnesiumatom, während beim Hämoglobin das Eisenatom die zentrale Rolle spielt. Das „Blut“ der grünen Pflanze kann nach Dr. Young menschliches Blut innerhalb weniger Wochen in absolutes Powerblut verzaubern.



BonaVita

Václav Cihla

Lohened 11

A-4880 St. Georgen/Attg.

www.bonavita.at - info@bonavita.at

Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

Wasserstoffperoxyd (H_2O_2) in gelöster Form wurde früher oft als neue Hoffnung angesehen, um den Körper mit mehr Sauerstoff zu versorgen. Doch schon in der Erprobungsphase musste man erkennen, dass die Verbindung bei vielen Patienten eine dramatische Heilungskrise auslöste (Jarisch-Herxheimer-Syndrom), sobald die Dosis nicht exakt stimmte. Hydrogenperoxid ist sehr instabil und vernichtet neben schädlichen Eindringlingen auch eine Reihe von nützlichen Bakterien im Verdauungstrakt, z.B. Lactobacillus und Acidophilus. Es zeigte sich, dass Chlordioxid (ClO_2) nicht nur weit aus stabiler und ungiftiger ist als Hydrogenperoxid, sondern zudem eine höhere Konzentration an stabilisiertem Sauerstoff enthält.

Genau dieses Chlordioxid (ClO_2) ist der eigentliche Wirkstoff des „Miracle Mineral Supplement“ (MMS) von Jim Humble. Es erwies sich insbesondere bei retardierter (verzögerter) Freisetzung im Körper als besonders wirksam und vermag alle Arten von Krankheitsverursachenden Keimen, Bakterien und Sporen entfernen. Chlordioxid gehört zu den oxidierenden Bioziden, es ist kein metabolischer Giftstoff. Dies bedeutet, dass es den Mikroorganismen durch Unterbrechung des Nährstofftransports über die Zellwände, und nicht durch die Unterbrechung des Stoffwechsels Schaden zufügt.

Bei Standardtemperatur ist es ein gelb-rötliches Gas, in flüssiger Form sieht es rotbraun aus und besitzt einen von Chlor deutlich verschiedenen Geruch. Es findet vor allem Verwendung zur Trinkwasserdesinfektion, zur Desinfektion bei der Abfüllung von PET-Flaschen oder zur Reinigung von Gemüse und Obst. Chlordioxid ist als relativ stabiles freies Radikal bekannt und überträgt sein ungepaartes Elektron leicht auf DNA, die dann bricht und so den Zelltod auslöst. Darauf scheint die starke Desinfektionswirkung zu beruhen. Erstaunlicherweise sind höhere Organismen sehr unempfindlich gegen Chlordioxid. Die Toleranzschwelle für Chlordioxid liegt bei Vertebraten bei mehr als dem zwanzigfachen dessen, was üblicherweise zur Trinkwasserdesinfektion eingesetzt wird. Im Gegensatz zu Chlor hat es auch keinen negativen Einfluss auf Geruch und Geschmack von Wasser.

Chlordioxid neigt in allen Aggregatzuständen zu explosiven Reaktionen und wird daher in verdünnter Lösung eingesetzt. Allerdings ist eine solche Lösung nicht lagerbeständig und muss sofort verbraucht werden. In der Industrie wird es daher vor Ort durch Mischen aus Grundchemikalien hergestellt. Die optimale Darreichungsform Chlordioxid ist seit Jahrzehnten weltweit als bakterizides Mittel zur Entkeimung in der Lebensmittelindustrie bekannt. Es wird auch als Alternative zu Ozon (O_3) oder reinem Chlor (Cl) zur Entkeimung von öffentlichen Bädern oder von Wasserversorgungssystemen eingesetzt.

Jedoch kam bisher niemand auf die Idee, diesen Stoff auch innerhalb von höheren Organismen einzusetzen, um schädliche Bakterien, Sporen usw. zu entfernen. Einige wissenschaftliche Untersuchungen geben jedoch Hinweise darauf, dass diese Substanz tatsächlich ein breites Wirkungsspektrum hat. Dr. Thomas Lee Hesselink ist sogar der Ansicht, dass Chlordioxid, in richtiger Weise dosiert und im Körper erzeugt, eines der mächtigsten und wirksamsten Antibiotika werden könnte, das die Menschheit bisher gekannt hat.

Nachdem Jim Humble einmal entdeckt hatte, dass „Stabilisierter Sauerstoff“ und speziell das Chlordioxid gegen Malaria und eine Reihe von anderen Krankheiten wirksam ist, begann er über ein Jahr lang in Tausenden von Tests zu experimentieren, um eine optimale Applikationsform herauszufinden.



BonaVita

Václav Cihla

Lohened 11

A-4880 St. Georgen/Attg.

www.bonavita.at - info@bonavita.at

Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

Er war zwar von Haus aus kein ausgebildeter Mediziner oder Chemiker, hatte sich jedoch 25 Jahre lang als Forschungsingenieur in der Luftfahrtindustrie betätigt.

Während seiner früheren Berufskarriere hatte er z.B. die verschiedensten Testanlagen für Kernexplosionen und ähnliches entworfen. Wissenschaftliches Arbeiten und seriöses Experimentieren war ihm von daher nicht fremd.

Um Chlordioxid in optimaler Form im Körper freizusetzen, hatte Humble Dutzende verschiedener Säuren und Hunderte von Kombinationen ausprobiert. Schließlich entdeckte er, dass 5%iger Essig am besten funktioniert. Der eigentliche Durchbruch zeichnete sich ab, als er „Stabilisierten Sauerstoff“ nicht direkt mit Wasser vermischte, sondern zunächst etwa 20 Tropfen mit einem viertel Teelöffel Essig in einem klaren leeren Glas vermischte. Etwa nach drei Minuten wurde offensichtlich etwas Chlorgas freigesetzt, was er an Hand eines Chlor Messstreifens überprüfen konnte. Die Konzentration lag bei etwa 5 ppm. Als er dann ein halbes Glas Wasser zufügte, reduzierte sich der Wert auf weniger als 1 ppm. Allerdings schmeckte die Mischung sehr unangenehm. Daher machte er weitere Versuche, indem er statt Wasser verschiedene Säfte hinzufügte. Er fand schließlich heraus, dass sich Apfelsaft recht gut eignet und eine solche Mischung gut eingenommen werden kann. (Ananassaft schmeckt am besten. Aber er darf kein Vitamin C Zusatz haben, bzw. Ascorbinsäure.)

Bei der weiteren Beschäftigung mit „Stabilisiertem Sauerstoff“ stellte er fest, dass der Grundstoff hierfür aus Natriumchlorit (NaClO_2) besteht, das hoch alkalisch ist. Wenn es neutralisiert wird, z.B. mit Essigsäure oder indem es direkt mit Magensäure zusammenkommt, entwickelt es nicht primär Sauerstoff, wie oft vermutet, sondern vielmehr das hochwirksame antibakterielle Chlordioxid (ClO_2). Damit haben wir also einen Prozess, bei dem dieser an sich explosive Stoff ClO_2 direkt im Körper in kontrollierter minimaler Form freigesetzt wird und seine antibakterielle Wirkung voll „in situ“ entfalten kann. In den USA wird „Stabilisierter Sauerstoff“ meist in einer Lösung aus 3,5%igem Natriumchlorit (NaClO_2) angeboten. Eine ähnliche Lösung wurde jahrelang auch als Munddusche empfohlen, um damit den Mund- und Rachenraum von Bakterien und schlechten Gerüchen zu befreien.

Nachdem Humble die vorzüglichen Wirkungen dieses Stoffs entdeckte hatte, begann er damit, sich den Stoff direkt in Chemieläden zu besorgen und eine 28%ige Lösung herzustellen. Diese ist somit achtmal konzentrierter. Statt z.B. 15 bis 120 Tropfen pro halben Esslöffel Essig zu verabreichen – mit anschließendem Auffüllen durch ein halbes Glas Apfelsaft -, brauchte er jetzt nur noch 2 bis 15 Tropfen zu verwenden.

Die retardierte Wirkung

Bei seinen vielen Tausenden von Versuchen in Afrika, speziell bei der Behandlung von Malaria, zeigte sich, dass die Einnahme von 15 Tropfen der NaClO_2 -Lösung in der beschriebenen Form mit Wiederholung in der darauf folgenden Stunde direkt die Malaria-Symptome beseitigen kann, ohne dass irgendwelche Nebeneffekte auf gesunde Zellen feststellbar sind. Die Zugabe von Essig bewirkt, dass die an sich stark alkalische Lösung neutralisiert bzw. leicht säuerlich wird. Sie beginnt sich zu destabilisieren und kontrolliert in verzögerter Weise (retardiert) Chlordioxid abzugeben.

Messungen zeigten, dass innerhalb von 3 Minuten etwa 3 mg Chlordioxid entstehen. Nach Hinzugabe eines halben Glases Apfelsaft oder eines anderen Fruchtsaftes (außer Orangensaft) reduziert sich die Gasproduktion auf etwa einen Drittel. Tests haben gezeigt, dass Chlordioxid in dieser Kon-



BonaVita

Václav Cihla

Lohened 11

A-4880 St. Georgen/Attg.

www.bonavita.at - info@bonavita.at

Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

zentration weitere 12 Stunden angegeben wird und so seine retardierte Wirkung voll entfalten kann. Wie oben bereits erwähnt, wird Chlordioxid seit gut 100 Jahren zur Wasserreinigung eingesetzt. Es ist sogar von der amerikanischen Medizinbehörde FDA zugelassen, Hühner-, Rind- und anderes Fleisch zu desinfizieren. 1999 hat die Amerikanische Gesellschaft für Analytische Chemie bestätigt, dass Chlordioxid der wirksamste Bakterienkiller ist, den die Menschheit kennt.

Der Transportmechanismus

Rote Blutkörperchen haben normalerweise keine Möglichkeit, um Sauerstoff und Chlordioxid unterscheiden zu können. Wenn daher im Magen ein rotes Blutkörperchen mit ClO_2 in Berührung kommt, wird es automatisch aufgenommen und in die Blutbahn überführt. Sobald im Blut ein Malaria-Parasit anwesend ist, wird dieser von einem ClO_2 -Molekül zerstört, wobei dieses selbst ebenso zerfällt. Chlordioxid enthält hundert Mal mehr Energie als reiner Sauerstoff, und greift dennoch nur kranke Zellen oder schädliche Erreger an. Falls keine Erreger im Blut sind, zerfällt ClO_2 auf natürliche Weise und entlässt ein oder zwei Elektronen. Es wird neutraler Sauerstoff freigesetzt, während sich das Chlor-Ion z.B. mit Natrium verbindet und einen unwesentlichen Beitrag zum Salzhaushalt des Körpers liefert.

Mögliche Nebeneffekte

Obwohl prinzipiell keine länger andauernden Nebenwirkungen bekannt sind, die aufgrund des einfachen Chemismus des Stoffes auch nicht zu erwarten sind, werden dennoch bei einer zu starken Dosierung, insbesondere auf leeren Magen und bei der ersten Anwendung, gewisse Symptome beobachtet. So berichten manche Personen über ein gewisses Schwindelgefühl, das jedoch meist nicht länger als eine Stunde andauert. Anderen wird es ein wenig übel, was in der Regel höchstens 15 Minuten anhält. In seltenen Fällen müssen Patienten erbrechen, und manchmal wird auch über eine gewisse Müdigkeit und Lethargie berichtet. Doch nach spätestens 1 bis 4 Stunden sind alle diese möglichen Begleitphänomene vorbei.

Wirkung von Vitamin C

Ascorbinsäure oder Vitamin C hat eine überragende Bedeutung in der Prophylaxe und Wirkung bei verschiedenen Krankheiten, wie z.B. Dr. Matthias Rath bei seiner denkwürdigen Rede am 22. Juni 1997 in Chemnitz öffentlich mitgeteilt hat [29]. Vitamin-C-Mangel scheint bei Herzbeschwerden eine viel wichtigere Ursache zu sein als ein zu hoher Cholesterinspiegel.

Obwohl eine ausreichende Versorgung mit Vitamin C wesentlich ist, darf es nicht bei der Applikation von MMS von Jim Humble verwendet werden. Insbesondere sollte das halbe Glas Fruchtsaft, das der Mischung aus Natriumchlorit (NaClO_2) und Weinessig – nach drei Minuten Einwirkung – zugesetzt wird, kein Vitamin C enthalten. Jim Humble hatte bei seinen zahlreichen Experimenten festgestellt, dass die Wirkung von MMS bei Zugabe von Vitamin-C-haltigen Getränken um etwa 75% zurückgeht.

Am besten eignen sich Apfelsaft oder andere Fruchtsäfte (kein Orangensaft wegen dessen hohen Vitamin-C-Gehalt), die frisch gepresst sind oder auf deren Packungen kein Zusatz von Vitamin C vermerkt ist. Wenn man einen zu hohen Cholesterin-Spiegel reduzieren will, empfiehlt es sich, zunächst höhere Dosen Vitamin C einzunehmen und einige Wochen später mit der Verabreichung von MMS zu beginnen.



BonaVita

Václav Cihla

Lohened 11

A-4880 St. Georgen/Attg.

www.bonavita.at - info@bonavita.at

Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

Das Geheimnis der Oxidation

Sobald ein Molekül Chlordioxid (ClO_2) mit einem pathogenen Virus oder Giftstoff in Berührung kommt, der von Haus aus einen pH-Wert unter 7 hat, also sauer ist, entzieht es diesem sofort fünf Elektronen. Bei diesem Oxidationsprozess zerfällt der pathogene Stoff, der die Elektronen abgibt, und erzeugt zugleich Wärme. Die Sauerstoffatome des Chlordioxid (O_2) werden hierbei freigesetzt und verbinden sich mit Wasserstoff (2H_2) zu Wasser ($2\text{H}_2\text{O}$) oder mit Kohlenstoff (C) zu Kohlenstoffdioxid (CO_2). Das Chlor-Ion hat bei dem Prozess seine Ladung abgegeben und wandelt sich in Verbindung mit Natrium zu Chlorid (Tafelsalz, NaCl) um. Aus dem einfachen Chemismus der Umwandlungen ist ersichtlich, dass keine weiteren irgendwie schädlichen Nebenwirkungen bzw. -stoffe entstehen können.

Es gibt auch verschiedene Hinweise, dass beim kontrollierten Zerfall von Chlordioxid zugleich der wichtige Stoff Myeloperoxidase gebildet wird, das der Körper zur Bildung von Hyperchlorsäure (HOCl) benötigt. Dieser Stoff ist im Immunsystem enthalten und hilft bei der Aufgabe, pathogene Zellen und andere gefährliche Stoffe zu beseitigen. Wenn im Körper zu wenig Myeloperoxidase vorhanden ist, wird dies Myeloperoxidase-Defizit genannt.

„Stabilisierter Sauerstoff“ (StS) und „Miracle Mineral Supplement“ (MMS) im Vergleich: Obwohl der Ausgangsstoff in beiden Substanzen der gleiche ist, macht dessen Konzentration und Darreichungsform den entscheidenden Unterschied in der Wirksamkeit bei der Stärkung des Immunsystems. Wenn ein paar Tropfen StS einem Glas Wasser zugefügt werden, entsteht selbstverständlich auch Chlordioxid ClO_2 , allerdings in verschwindend geringem Ausmaß. Praktisch entstehen pro Stunde nur ein paar Chlordioxid-Ionen statt innerhalb weniger Minuten wie bei der Konzentration beim MMS. Ein paar Tropfen StS auf ein Glas Wasser liefert etwa eine Konzentration von 1 ppb (1 Teil pro Milliarde), während z.B. die zehnfache Tropfenzahl MMS etwa 10 ppm (10 Teile pro Million) oder 10.000fach wirksamer ist. Die Erfahrungen bei der Behandlung von AIDS in Afrika haben gezeigt, dass erst Konzentrationen, wie sie mit MMS in retardierter Form verabreicht werden, die volle Wirksamkeit entfalten können.

Die Bedeutung des Essigs

Obwohl bereits angesprochen, soll nochmals die Wichtigkeit der Zugabe von Essig oder einer vergleichbaren Säure (Zitronensäure usw.) erläutert werden. Wenn etwa 6 Tropfen MMS einem Viertel oder halben Teelöffel Essig zugefügt werden, bilden sich rund 3 Milligramm Chlordioxid pro Minute. Sobald nach den ersten drei Minuten Wartezeit ein halbes Glas Wasser oder Fruchtsaft zugefügt wird, reduziert sich die Produktionsrate von Chlordioxid auf 1 Milligramm pro Minute. Diese Wirkung hält rund 12 Stunden an. Die gezielte Steuerung der Produktionsrate von ClO_2 aufgrund der Essigzugabe hat auch den Effekt, dass die Lösung bei Kontakt mit der Magensäure nicht zu schnell Chlordioxid abgibt. Ohne Essigzugabe bekommt man nichts mehr als eine Art Gesundheits-Drink.

MMS zur Vorbeugung und Lebensverlängerung

Generell gilt, dass jedes Mittel zur Stärkung des Immunsystems vor einer Vielzahl von Krankheiten schützt. Dazu gehört selbstverständlich auch eine gesunde zweckmäßige Ernährung, wie dies bereits mehrfach erwähnt wurde. Jim Humble geht aufgrund seiner Erfahrungen davon aus, dass MMS einen wesentlichen Beitrag zur Lebensverlängerung liefern kann. Er hat zwar keinen Beweis dafür, vermutet aber, dass man bei regelmäßiger Prophylaxe mittels MMS ohne weiteres 25 Jahre länger leben dürfte.



BonaVita
Václav Cihla
Lohened 11
A-4880 St. Georgen/Attg.
www.bonavita.at - info@bonavita.at
Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

Bei jüngeren Menschen genügt es, wenn sie zwei bis drei Mal pro Woche eine Dosis MMS mit 6 Tropfen zu sich nehmen. Ältere Menschen sollten eher täglich eine solche Dosis verwenden. Humble weist auch darauf hin, dass Hunderttausende von Menschen in den letzten 80 Jahren eine ähnliche Lösung in geringerer Konzentration in Form von „Stabilisiertem Sauerstoff“ zu sich genommen haben und dass bisher nirgendwo Nebenwirkungen bekannt geworden sind. Sein „Miracle Mineral Supplement“ ist lediglich konzentrierter und wird in Verbindung mit ein wenig Essig – und anschließender Vermischung mit Fruchtsaft – verabreicht.

Generell gilt, dass bei der allerersten Einnahme von MMS mit einer Dosis von 2 Tropfen begonnen werden sollte. Bei dieser Dosierung treten selbst bei schlechter körperlicher Verfassung kaum irgendwelche Nebeneffekte auf, allenfalls ein schwaches Übelkeitsgefühl, das sich nach 10 Minuten verflüchtigt. Sobald der Körper an das Mittel adaptiert ist, kann man die Dosis sukzessive auf etwa 6 Tropfen erhöhen. Bei Krankheitssymptomen wird allerdings eine höhere Dosis erforderlich sein.

Die jeweilige Anwendung erfolgt wie unten noch beschrieben: Die gewünschte Zahl Tropfen MMS (25%ige oder 28%ige NaClO₂-Lösung) wird in ein leeres trockenes Glas gegeben. Ein Tropfen entspricht etwa einer Menge von 9 mg NaClO₂. Dazu kommen ¼ bis ½ Teelöffel Essig (oder Apfel – bzw. Weinessig mit 5% Essigsäure oder 10%ige Zitronensäure), das sind etwa 2,5 bis 5 cm³. Die beiden Flüssigkeiten vermischt man von Hand durch Schütteln und wartet dann drei Minuten.

Nach dieser Zeit wird die Lösung schwach gelblich, und man riecht auch etwas Chlor aufsteigen. Unmittelbar danach gibt man ein halbes Glas Apfelsaft hinzu und nimmt das Getränk sofort ein. Wenn man eventuelle Übelkeitsgefühle vermeiden will, empfiehlt sich die Einnahme jeweils etwa eine Stunde nach einem Essen. Statt Apfelsaft eignet sich jeder andere Obstsaft – außer Orangensaft. Dessen hoher Vitamin-C Gehalt behindert die Freisetzung von Chlordioxid. Bei Säften aus dem Kaufhaus ist darauf zu achten, dass diese keinen Vitamin-C-Zusatz haben (ist aus der jeweiligen Beschreibung zu entnehmen).

Wirksamkeitsnachweis mit Dunkelfeld-Mikroskopie

In den meisten Erfahrungsberichten, die Jim Humble in seinen Büchern aufzählt, wird von einer nahezu augenblicklichen Wirkung oder doch von Symptomfreiheit nach einigen Stunden oder wenigen Tagen gesprochen. In vielen Fällen, z.B. bei Malaria und AIDS, konnten auch objektive Wirkungsnachweise aufgrund von klinischen Standardtests eingeholt werden. Ein relativ einfacher und gut kontrollierbarer Test lässt sich mit Blut unter dem Dunkelfeldmikroskop durchführen. Im normalen Bild eines Dunkelfeld-Mikroskops zeichnen sich die Oberflächen der roten Blutkörperchen nicht sehr gut ab. Wie aus dem nachfolgenden linken Bild ersichtlich ist, weisen die miteinander verklebten Blutzellen darauf hin, dass die betreffende Person einen Mangel an Wasser und Mineralien aufweist.

Eineinhalb Stunden nach Einnahme einer Dosis von 10 Tropfen MMS mit Essig und Wasser (hier alternativ anstelle von Apfelsaft), das nach drei Minuten zugesetzt wurde, zeigte sich ein ganz anderes Blutbild (rechts). Die Blutzellen sind nicht mehr so dicht aneinander gepackt. Aber noch bedeutender ist die Beobachtung, dass sich weiße Blutzellen (im Bild eingekreist) auf die noch kristallisierten Klumpen roter Blutzellen hinzu bewegen. Im entsprechenden Video lässt sich zeigen, dass die weißen Blutkörperchen 10 mal aktiver sind, nachdem die MMS-Lösung eingenommen worden ist.



BonaVita

Václav Cihla

Lohened 11

A-4880 St. Georgen/Attg.

www.bonavita.at - info@bonavita.at

Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

Erfahrungsberichte aus Afrika

Wie schon erwähnt, hatte der Entdecker Jim Humble durch gezielte Weiterentwicklung der Dosierung von „Stabilisiertem Sauerstoff“ herausgefunden, dass das einfache Mittel des „Miracle Mineral Supplement“ MMS in der optimalen Darreichungsform das Immunsystem extrem stärkt, wodurch der eigene Körper eine Vielzahl von Krankheiten überwinden kann.

Ausgangspunkt seiner Erfahrungen war die Behandlung von Malaria in den Dschungeln Guyanas in Westafrika.

Später führte er das Mittel zusammen mit Partnern und Ärzten in vielen Missionsstationen, Krankenhäusern und Kliniken in mehreren Ländern Afrikas ein, was zahlreiche Dankeschreiben offizieller Stellen und Regierungen aus Tansanien, Malawi, Kenia, Uganda, Sierra Leone u.a. Ländern bezeugen.

In Malawi hat die Regierung das „Miracle Mineral Supplement“ MMS offiziell als mineralischen Ergänzungstoff für jedermann, auch zur Applikation an Kranke, genehmigt. Die meisten der 75.000 Menschen, die aufgrund des Immun-Stärkungsmittels MMS erfolgreich therapiert werden konnten, betreffen Malaria-Patienten. Bei dieser Zahl sollten laut Statistik eigentlich 300 Fälle tödlich verlaufen, doch offenbar lag hier die Erfolgsrate bei fast 100 Prozent.

Es wurden aber auch viele Fälle von AIDS mit dem mineralischen Zusatzstoff behandelt. So schreibt Jim Humble, dass er zum Beispiel von einem einzigen Arzt Erfolgsberichte über 390 AIDS-Patienten erhalten hat, die dieser über einen Zeitraum von 8 Monaten therapierte. Oftmals waren darunter Fälle, die man vom lokalen Krankenhaus in Kampala nach Hause geschickt hatte, weil man davon ausging, dass die Patienten in Kürze sterben würden. 60% der behandelten Leute sprachen innerhalb von 3 Tagen positiv auf das Mittel an und konnten wieder normal arbeiten. Die restlichen 40% erholten sich innerhalb eines Monats. Lediglich 2 der 390 Fälle verstarben schließlich.

Aufgrund der mangelhaften medizinischen Versorgung gibt es in Afrika auch viele Fälle von massiven Zahnproblemen. Jim Humble konnte mit MMS innerhalb weniger Stunden viele Zahn-Abszesse behandeln, indem die Patienten mit diesem Mittel einfach ihre Zähne putzten. Nicht ohne Grund vertreibt ein europäischer Direktmarketing-Vertrieb seit Jahren mit Erfolg Mundpflegeprodukte auf der Basis von Chlordioxid. Diese Mittel sind offenbar sehr wirksam zur perfekten Mundpflege, zum Zähneputzen und zur Behandlung von Zahnfleischerkrankungen.

Seit einigen Jahren gibt es in Afrika eine humanitäre Stiftung, die Jim Humble mit seinem Partner Arnold aus Reno, USA, gegründet hat [56]. Obwohl die Stiftung an sich gute Arbeit leistet, hat Humble das Gefühl, dass sich wesentlich mehr erreichen ließe, wenn sein Partner eine offenere Vermarktungsstrategie durchsetzen würde. Immerhin erkranken jedes Jahr in Afrika 500 Millionen Leute an Malaria und unzählige Millionen an AIDS, die auf wirksame Behandlungen warten.

Erfahrungen in Mexiko

Das Vorwort zum zweiten Band des Buches von Jim Humble, hat der mexikanische Arzt Dr. Hector Francisco Romero G. verfasst. Er führt im Staat Sonora in Mexiko eine sehr erfolgreiche Klinik, die auf Krebs und andere Krankheiten spezialisiert ist, die als unheilbar gelten.

Als eines seiner alternativen Mittel verwendet Romero mit Erfolg auch das „Miracle Mineral Supplement“ MMS. So gelang es ihm, mittels MMS schwere fiebrige Infektionen abzuheilen und entzündete degenerative Tumore zu behandeln.



BonaVita
Václav Cihla
Lohened 11
A-4880 St. Georgen/Attg.
www.bonavita.at - info@bonavita.at
Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

Selbst auf Prostata-Krebs und andere gefährliche Tumore hat das Mittel angesprochen und zu guten und hoffnungsvollen Ergebnissen geführt. Wer Näheres zu seinen Erfolgen erfahren will, kann den Arzt direkt anrufen. Seine Telefonnummern sind im Buch angegeben.

Erfahrungen bei der Behandlung vielfältiger Erkrankungen

Der Entdecker des Heilmittels weist in seinem Buch immer wieder darauf hin, dass die Substanz MMS keineswegs direkt die Heilerfolge verursacht. Primär ist es der Körper selbst, der durch Stabilisierung und Potenzierung des Immunsystems in die Lage versetzt wird, schädliche Stoffe auszuscheiden und verschiedene Krankheiten von der Wurzel her in den Griff zu bekommen. Beispiele von Erkrankungen, die positiv behandelt werden konnten, sind Lymphahle Arthritis und rheumatoide Arthritis, Zahnabszesse, Infekte der Rachenschleimhaut und Pyorrhea. Erstaunlicherweise wirkt das Mittel auch bei allen drei Arten von Hepatitis, also A, B und C. Ebenso spricht Herpes gut auf MMS an und verschwindet innerhalb von zwei Wochen, oder in hartnäckigen Fällen nach zwei Monaten.

Bei AIDS dauert die Behandlung zwischen drei Tagen und drei Monaten, doch eine solche Therapie sollte in der Regel von einem Arzt durchgeführt und überwacht werden. In manchen Fällen ist es auch zweckmäßig, das Mittel intravenös zu verabreichen, wobei hier die Vormischung mit Essig entfällt [63]. Doch selbst bei lediglich oraler Einnahme von z.B. 30 Tropfen zweimal pro Tag sind in Uganda zahlreiche AIDS-Patienten schon nach drei Tagen symptomfrei nach Hause gegangen. Erfolgsberichte liegen auch bei der Behandlung von Asthma vor, wo akute Anfälle nach Einnahme von MMS innerhalb von 10 Minuten gestoppt werden konnten.

Selbst wenn akute Asthmafälle nicht sofort ansprechen, scheint doch eine Behandlung über längere Zeit Erfolge zu zeitigen. Arteriosklerose ist eine weitere Krankheit, wo MMS wirksam zu sein scheint. In einem Fall konnte man vor der Behandlung einen 80%igen Venenverschluss feststellen, der vier Wochen nach dreimaliger Einnahme von je 15 Tropfen MMS täglich auf 50% zurückgegangen war. Jim Humble empfiehlt jedoch, einige Wochen vor der Einnahme von MMS eine Vitamin-C-Kur durchzuführen, wie sie von Dr. Matthias Rat empfohlen wird.

Auch Moskito-oder allgemeine Insektenstiche sprechen gut auf MMS an, wobei in diesem Fall die Mischung von MMS mit Essig nach einer Wartezeit von 3 Minuten direkt auf die Einstichstellen sanft eingerieben werden soll. Nach etwa 5 Minuten sollte die Reizung aufhören und die Schwellung nachlassen. Generell gilt, dass die Lösung bei äußerer großflächiger Behandlung mit einem halben Glas Wasser vermischt werden sollte, nur im Falle sehr lokaler Insektenstiche empfiehlt sich die Behandlung mit der konzentrierten Lösung. Psoriasis, insbesondere Kopfschuppen, sind ein weiteres Anwendungsgebiet für MMS. Hier empfiehlt Humble eine Lösung von 10 Tropfen MMS, vermischt mit Essig, und nach drei Minuten ergänzt mit einem halben Glas Wasser. Nach Einreiben in die Kopfhaut werden die Schuppen innerhalb weniger Stunden verschwinden. Eine derartige Behandlung ein- bis zweimal monatlich sollte genügen.

Auch Sonnenbrand und andere Hautverbrennungen können mit MMS behandelt werden, wobei in diesem Fall MMS direkt auf die Haut aufgetragen wird, ohne Essig. Wichtig ist jedoch, dass das Mittel nach 30 Sekunden mit ausreichend Wasser ausgewaschen wird. Es konnte beobachtet werden,



BonaVita

Václav Cihla

Lohened 11

A-4880 St. Georgen/Attg.

www.bonavita.at - info@bonavita.at

Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

dass bei einer solchen Applikation Hautverbrennungen in etwa einem Viertel der Zeit ausheilen, die es normalerweise braucht.

Heilungserfolge bei Krebs und Leukämie

Obwohl es in diesem Bereich noch zu wenige Forschungsergebnisse gibt, deuten die ersten Erfolge darauf hin, dass MMS auch sehr wirksam gegen eine Vielzahl kanzeröser Erkrankungen eingesetzt werden kann. Hautkrebs scheint aufgrund der Berichte zahlreicher Patienten nach Behandlung mit MMS einfach auszutrocknen, wobei sich die betroffenen Partien innerhalb etwa einer Woche einfach auf- und ablösen. Als tägliche Dosis wurden in diesem Fall zweimal 15 Tropfen verwendet.

Sollte ein Krebsleiden, wozu auch Blutkrebs zählt, nicht innerhalb von etwa zwei Wochen ansprechen, empfiehlt Jim Humble die Einnahme einer speziellen Indianer-Kräutermischung, die von einer Frau Kathlee in Texas für 60.-USD pro Packungseinheit vertrieben wird und von dort telefonisch bestellt werden kann. Im Buch „Die Krebsbehandlung, die wirklich funktioniert“ beschreiben die Autoren Lynes und Crane, dass MMS sich als sehr wirksam erwiesen hat, wobei dieses Mittel den Krebs nicht direkt attackiert. Vielmehr wird das Immunsystem so gewaltig angekurbelt, dass der Körper selbst in die Lage versetzt wird, die kanzerösen Zellen zu bekämpfen und auszuscheiden.

Jim Humble berichtet auch von einer erfolgreichen Behandlung eines Krebses der Bauchspeicheldrüse. Ein Bekannter von ihm, Mr. J. Andrew Nehring aus Nevada, hatte feststellen müssen, dass dieser nach einer Operation in der Mayo-Klinik bei der Nachuntersuchung in einer lokalen Klinik immer noch Krebszellen im Körper hatte. Er sollte daher 60 Tage später zu einer weiteren Untersuchung und Gewebeentnahme in die Mayoklinik kommen.

Über einen Freund hatte er jedoch von Humble's MMS-Mittel erfahren und sich entschlossen, das mal bei sich auszuprobieren. Es zeigte sich, dass die Testwerte, die zu Beginn bei 82 lagen, innerhalb von zwei Wochen auf 71 zurückgegangen waren, was bei der regulären Untersuchung im Lokalkrankenhaus festgestellt wurde. Zwei Monate später lagen die Werte bei 29, bis schließlich nur noch ein Wert von 5 festgestellt werden konnte. Die Ärzte hatten keine Ahnung, wodurch dieser Rückgang des Krebses verursacht wurde, stornierten jedoch eine weitere Operation zwecks Gewebeentnahme in der Mayoklinik. Als der Testwert auf 3 zurückgegangen war, kamen sie zum Schluss, dass der Patient wohl voll gesundet ist. Dies ist nur einer von zahlreichen positiv behandelten Krebsfällen, die Jim Humble in den letzten 10 Jahren zu Ohren gekommen sind.

Überwindung der Resistenz gegenüber Antibiotika

Dr. Lee Hesselink erwähnt in seinem wissenschaftlichen Beitrag zum Buch von Jim Humble, dass die heute oftmals beobachtete Gewöhnung an bestimmte Antibiotika möglicherweise durch MMS wirksam aufgehoben werden kann. Generell ist bekannt, dass Verabreichung von Sauerstoff bzw. verschiedenen oxidierenden Stoffen die Antibiotika-Resistenz neutralisiert, wie verschiedene medizinische Forschungsarbeiten aufzeigen.

Nicht behandelbare Krankheiten

Alle Krankheiten, die nicht durch Bakterien, Viren, Parasiten und sonstigen Erregern verursacht werden und die das Immunsystem nicht attackieren kann, lassen sich mit MMW verständlicherweise nicht behandeln. So werden vermutlich Lupus, Diabetes, Depressionen und andere Krankheiten schwer therapierbar sein, obwohl es auch hier Hinweise dafür gibt, dass MMS aufgrund der Stärkung des Immunsystems nützlich sein kann. Offenbar gibt es wenige Krankheiten, bei denen mittels



BonaVita
Václav Cihla
Lohened 11
A-4880 St. Georgen/Attg.
www.bonavita.at - info@bonavita.at
Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

Therapie durch MMS nicht zumindest gewisse Besserungen zu beobachten sind. Auf jeden Fall empfehlen Jim Humble und Dr. Lee Hesselink, dass internationale Organisationen das Mittel MMS in größeren Studien auf dessen Wirksamkeit erforschen, um mehr Erfahrungen bei der Therapie von Krankheiten gewinnen zu können.

Die Notwendigkeit umfangreicher klinischer Studien

Obwohl MMS in Afrika in mehreren Kliniken bereits wissenschaftlich untersucht wurde, insbesondere bei der Behandlung von Malaria und AIDS, braucht es noch wesentlich mehr wissenschaftliche Arbeiten und internationale Studien, um das Mittel aus Sicht der Weltgesundheitsbehörde und anderer medizinischer Organisationen empfehlen und vielleicht noch bessere Darreichungsformen entwickeln zu können. Jim Humble hatte sich schon vor Jahren an Bill Gates gewandt, der ja über seine Stiftung vielfältige Programme zur Behandlung von AIDS und anderen Krankheiten, vor allem auch in Afrika, unterstützt. Doch die 75'000 bisher erfolgreich behandelten Fälle werden von Bill Gates nicht als Hinweis für die Wirksamkeit des Stoffes betrachtet, weil es noch keine so genannte Doppel- oder Dreifach-blind-Studien in größeren anerkannten Kliniken gibt. Er informierte Jim Humble telefonisch, dass seine Organisation erst in Aktion treten kann, wenn solche Studien vorgelegt werden können.

Die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA informierte Jim Humble, dass zu einer Anerkennung von MMS als Therapiemittel für eine bestimmte Krankheit, z.B. Malaria, erst ausreichende wissenschaftliche Tests und Laboranalysen durchgeführt werden müssten. Der finanzielle Aufwand hierfür liegt erfahrungsgemäß bei 50 Millionen USD und mehr, was sich ein Pharma-Konzern locker leisten kann, jedoch ein Privatmann wie Jim Humble kaum alleine aufreiben wird. Die großen Pharma-Konzerne werden jedoch kaum motiviert sein, solche Studien durchzuführen, weil der zugrunde liegende Stoff nicht patentierbar ist und damit weltweit auch kein Geld verdient werden kann.

Die Haltung der Weltgesundheitsbehörde

Bevor Jim Humble nach Kenia und Uganda ging, versuchte er mit der internationalen Gesundheitsorganisation Kontakt aufzunehmen. So entwickelte sich ein Briefwechsel, denn verständlicherweise konnte die Behörde nicht den Anschein erwecken, dass sie Humbles Erfahrungsberichte nicht ernst nehmen möchte. Schließlich sandten sie ihm einen Vertrag, laut dem er an einem ihrer Testprogramme zur Behandlung von Malaria mitwirken konnte. Humble schickte ihnen nach Unterzeichnung des Vertrags eine Flasche MMS mit genauer Anleitung. Eineinhalb Jahre später kam eine Antwort mit dem Hinweis, dass das Mittel in einem speziellen Labor getestet wurde. Ein Doktor führte offenbar gewisse Tests an Mäusen durch, doch nach dessen Meinung war das Mittel völlig wirkungslos. Leider war Humble bei den Tests nicht dabei und konnte daher auch nicht kontrollieren, was der Arzt bei der Anwendung eventuell falsch gemacht hatte.

Damals waren bereits etwa 35.000 afrikanische Patienten erfolgreich mit MMS behandelt worden, doch offensichtlich konnte das Mittel nach Aussage des Spezialisten der WHO eine kranke Testmaus nicht gesund machen. Wie Humble bei der weiteren Kommunikation mit der WHO und dem von ihr delegierten Arzt herausfinden musste, hatte dieser nicht die leiseste Ahnung, wie das Mittel chemisch funktionierte oder wollte sich damit –aus welchen Gründen auch immer –auch nicht näher auseinandersetzen.



BonaVita

Václav Cihla

Lohened 11

A-4880 St. Georgen/Attg.

www.bonavita.at - info@bonavita.at

Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

* MMS ist kein „Heilmittel“ oder eine Arznei. Es ersetzt nicht Diagnose und die jeweils notwendige Therapie. Zu jeder Krankheit soll kompetenter Rat und Hilfe eines Arztes oder entsprechend Ausgebildeter eingeholt werden. Alle Aussagen hier sind zur Information, für Missbrauch oder Schäden aufgrund der hier gegebenen Infos wird keine Haftung übernommen.

Dosis-Empfehlungen

Bei akuten Beschwerden oder chronischen Problemen kann es sinnvoll sei, eine Dosis MMS von bis zu 25 Tropfen zu verwenden. Falls Pipetten benutzt werden, wie sie bei der Verabreichung von Augentropfen eingesetzt werden, muss die Zahl Tropfen mit einem Faktor 1,5 multipliziert werden (Dies gilt nicht bei den deutschen Pipetten. Als Richtmaß gilt: 1 Milliliter = 17 Tropfen nach Humble's Tropfengröße. Messpipette wird mitgeliefert).

Normalerweise reichen 15 Tropfen als Standarddosis aus, wobei zweckmäßigerweise, insbesondere bei leichteren Fällen, mit einer minimalen Dosis von 2 Tropfen gestartet werden sollte. Wie bereits erwähnt, sollte dann als Nächstes ein Viertel oder ein halber Teelöffel Essig 5%ig oder eventuell Zitronensaft zugegeben werden (besser Zitronensäure und genauer ist: pro 1 Tropfen MMS -5 Tropfen Säure), in einem sauberen Glas vermischt und nach einer Wartezeit von drei Minuten dann mit einem Drittel bis halben Glas Wasser oder frischen Apfel-, Grapefruit-, Schwarzer Preiselbeer- oder Ananas-Saft aufgefüllt und das Ganze sofort getrunken werden. Jedoch auf keinen Fall Orangensaft. Säfte mit Vitamin-C-Anteil (Ascorbinsäure) sind für diese Rezeptur nicht zu gebrauchen.

Üblicherweise wird die gleiche Dosis eine Stunde später nochmals verabreicht. Nur in besonders kritischen Fällen kann alle 4 Stunden eine Dosis verabreicht werden.

Personen, die Probleme mit Candida (Pilzinfektionen) haben, müssen Essig beim Ansetzen der Ausgangslösung meiden, statt dessen notfalls den geringfügig weniger wirksamen Zitronensaft verwenden und dafür ein oder zwei zusätzliche Tropfen MMS beifügen. Besser ist allemal Zitronensäure (in der Apotheke erhältlich-, oder zur Not die teurere Zitronensäure aus der Backmittelabteilung in jedem Supermarkt). Reine Zitronensäure muss 1:9 mit Wasser verdünnt werden. Eine solche Lösung scheint etwas mehr Chlordioxid in der Lösung abzugeben als bei Verwendung von Essig. 1 Teil reine Zitronensäure in 9 Teile destilliertes, bzw. de-ionisiertes Wasser (auch meist im Supermarkt preisgünstiger) ist eine 10%ige Lösung.

Bei Einnahme von zwei Dosen pro Tag sollte die zweite Dosis am Abend vor dem Schlafengehen verabreicht werden. Prinzipiell ist die Einnahme auf nüchternen Magen möglich, doch empfiehlt es sich eher, die Lösung einige Zeit nach einem Essen zu verabreichen. Kinder brauchen naturgemäß kleinere Dosierungen (3 Tropfen pro 11,4 kg Körpergewicht), während übergewichtige Erwachsene mit etwa 2 Tropfen pro 25 kg Gewicht starten sollten.

Im Falle einer unabsichtlichen Überdosierung

sollte sofort anschließend ein Glas kaltes Wasser getrunken werden, dem entweder 1000 mg Vitamin C oder ein halber Teelöffel Sodabikarbonat oder eine Alkaseltzer -Tablette beigefügt wurden. Sofern das nicht reicht, sind mehrere Gläser Wasser mit diesen Zusätzen zu trinken.

Standart Zubereitung / Dosierung

Erwachsene nehmen in akuten Fällen 15 Tropfen mit einen halben Teelöffel 5%igen Essig, warten drei Minuten und vermischen das Ganze vor der Einnahme mit bis zu einem halben 0,2 Glas Apfel-



BonaVita
Václav Cihla
Lohened 11
A-4880 St. Georgen/Attg.
www.bonavita.at - info@bonavita.at
Tel: 0676-500 99 52, Fax: 07682-39 676

saft, eine Stunde nach dem Essen. Nach einer Stunde sollte eine zweite Dosis getrunken werden für noch mehr Effektivität. Vorbeugend 2 bis 4 Tropfen morgens und abends, 1 Stunde nach dem Essen.

Kinder nehmen 3 Tropfen pro 11,4 kg Körpergewicht. Bei auftretender Übelkeit ist die Dosis zu reduzieren und später wieder zu erhöhen. Es sollte in der Regel auch langsam mit weniger Tropfen begonnen werden. Durchfall, geringe kurzzeitige Übelkeit, als auch Erbrechen ist eher ein gutes Zeichen, dass das Immunsystem arbeitet und etwas raus muss und kann-, bzw. sollte nicht immer völlig verhindert werden. Völlig gesunde Menschen vertragen sogar bis zu 30 Tropfen völlig problemlos. Allgemeine Empfehlung ist, knapp unterhalb zu starker, eventuell auftretender Beschwerden zu bleiben und dann langsam, ca. mit einem Tropfen mehr pro Tag bis auf 15 Tropfen oder etwas mehr zu erhöhen, bzw. je nachdem die Verträglichkeit es zulässt.

Eine Alternative zu Apfelsaft ist Grapefruit-Saft oder Ananas-Saft (schmeckt am besten.), jedoch nicht Orangensaft -und es muss beim Kauf immer darauf geachtet werden, dass keine Vitamin C, bzw. Ascorbinsäure-Zusätze im Saft sind. Die NaClO² Lösung hält sich in den dunklen Fläschchen problemlos mehrere Jahre.

Achtung: Nicht unverdünnt einnehmen, von Kindern fernhalten, Spritzer, die auf die Haut oder in die Augen gelangen mit einer größeren Menge Wasser auswaschen“.

Kurzfassung:

Allgemein gilt: Pro 1 MMS Tropfen sind 5 Tropfen ca. 8 -10%ige Zitronensäure-, oder 5 Tropfen 5 -6%iger Essig zuzugeben (1:5). Lieber etwas mehr Säure, als zu wenig.

Beispielsweise:

- 1.) 1 Tropfen MMS in ein leeres Glas geben (0,2)
- 2.) Darauf 5 Tropfen 5%igen Essig oder 10%ige Zitronensäurelösung ... leicht schwenken zum besseren Vermischen. (Bei 2 Tropfen MMS – 10 Tropfen Säure .. usw.)
- 3.) 3 Minuten warten
- 4.) Das Glas mit Apfelsaft bis ca. zur Hälfte-(0,1), oder etwas weniger auffüllen, dann gleich trinken.

Weitere, detaillierte Anwendungsmöglichkeiten sind im Teil 2 des Buches von Jim Humble auf mehreren Seiten beschrieben. Wer wenig Erfahrung mit chemischen Herstellungsprozessen hat, sollte lieber eine fertige NaClO₂-Lösung kaufen.

* MMS ist kein „Heilmittel“ oder eine Arznei.

Es ersetzt nicht evtl. nötige kompetente Diagnose und die jeweils notwendige, professionelle Therapie.